Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№. 109. Dinstag, den 16. September 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Das General-Postamt meldet den preußischen Postanstalten, wie Briefe, welche aus Oesterreich nach dem deutschen Postvereine nicht angehörigen Staaten eingehen, wenn von den Absendern auch das ausländische Porto mittelst Frankomarken erlegt ist, als vollständig frankirt anzusehen und demgemäß zu behandeln sind. — Der Nummer des Preußischen Staatsanzeigers vom 14. September liegt ein Verzeichniß von Schuldverschreibungen über 270,000 Thlr. der freiwilligen Staatsanleihe von 1850 bei, welche am 9. September ausgeloost sind und deren Kapitalbetrag zum 1. April 1852 in Berlin oder bei jeder Regierungshauptkasse, gegen Rückgabe der Quittung und der bis 1854 laufenden Coupons, zu erheben ist. Dieselbe Nummer bringt die Zinsherabsetzung der freiwilligen Staatsanleihe des Jahres 1848 von 5 auf 4½ %; wem dies nicht genehm ist, dessen Kapital wird als gekündigt angesehen und am 1. April 1852, falls seine Abmeldung bis zum 30. November d. J. erfolgt, zurückgezahlt. — Im preußischen Handelsministerium soll man mit Abfassung einer Denkschrift, welche Abänderung an der bisherigen Patentgesetzgebung beantragt, beschäftigt sein. — Die dem Provinziallandtage von Brandenburg gemachte Vorlage über Feststellung der Wahlbezirke zur zweiten Kammer stellt folgende leitende Gesichtspunkte nach der Ansicht des Ministers des Innern auf: 1) daß Städte von vorwiegendem städtischen Leben ihre abgesonderte Vertretung zu erhalten hätten, übrigens aber ohne strenge Innehaltung der Grenzen eines Regierungsbezirks in Rücksicht auf die Zahl und Zusammensetzung der städtischen Bezirke, vornehmlich die Wünsche der Betheiligten zu beachten seien; 2) daß jeder Kreis wo möglich auch ein in sich abgeschlossener Wahlkreis sei und einen Abgeordneten stelle, das Zerreissen der Kreise aber vermieden werde; 3) daß, wenn Kreise vereinigt werden müßten, darauf Rücksicht zu nehmen sei, wieweit die zusammenzulegenden Kreise gemeinschaftliche Interessen hätten, daß die Bezirke demnach mehr nach bestimmten Grundsätzen, als nach der zufälligen Nähe eingerichtet und die bestehenden Kreisvertretungen hierbei mit ihrem Gutachten gehört würden; 4) daß strenge Rücksicht auf die Volkszahl nur bei Vertheilung der Abgeordneten unter die Provinzen genommen werden könne. — Der König wird im Laufe der nächsten Woche die brandenburgischen Stände in ihrer Gesammtheit im königl. Schlosse empfangen. — Ihre Maj. die Königin ist am 13. September, Abends 7 Uhr, von Bad Ischl zurückgekehrt; auf dem anhaltischen Bahnhofe eingetroffen, wurde sie von Sr. Maj. dem Könige empfangen und alsbald nach Potsdam geleitet. — Die Besprechungen zu Ischl sollen sich hauptsächlich auf die Lombardei und die Schweiz bezogen haben. Näheres ist nicht bekannt.

Halle. Am 11. Sept. ward von dem dortigen Kreisgerichtskollegium für Strafsachen ein merkwürdiger Fall verhandelt. Der Redakteur der „N. Hall. Ztg.," eines frommen Blattes, Novalis Jäger, Kandidat der Theologie und Lehrer am Waisenhause, stand unter der Anklage, den hiesigen Diakonus Hasemann „in Bezug auf sein Amt" beleidigt zu haben. Letzterer hatte am 1. Osterfeiertage eine Predigt gehalten, welche von der Grablegung und Auferstehung des Wohlstandes, der vaterländischen Herrlichkeit und der kirchlich-religiösen Freiheit handelte, und war von gedachter Zeitung: „ein Miethling" genannt worden, welcher der Gemeinde „Nichtswürdigkeiten" predige, den Weinberg Christi wie eine „Säue" zerwühle, sein Amt „unter Hohn und Spott mit Füßen trete," freilich ohne Nennung des Namens, jedoch in einer Weise, daß Alles mit Händen zu greifen war. Gegen Jäger, welcher die Vaterschaft des Artikels läugnete, jedoch seine Verantwortlichkeit übernehmen mußte, ward eine Strafe von 20 Thlr., event. 14 Tagen Gefängniß, nebst Tragung der Kosten ausgesprochen. — Der Staatsanwalt soll die Predigt dem Konsistorium eingereicht haben.

Breslau. In der dortigen Schwurgerichtssitzung vom 13. September wurde der des Hochverrathes angeklagte Graf Oskar Reichenbach, ehemals auf Dometzko in Oberschlesien, dieses Verbrechens für schuldig erachtet und vom Gerichtshofe mit dem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie zehnjähriger Zuchthausstrafe belegt, auch nach ausgestandener Strafe auf 10 Jahre unter polizeiliche Aufsicht gestellt, endlich zu den Kosten verurtheilt.

Hirschberg. Die Ansprache, welche Se. Maj. der König an die Deputationen des Hirschberger Kreises hielt, lautet nach dem dortigen Kreisblatte etwa nachstehend: Sie stehen hier im Namen der Landgemeinden, deren Vorsteher Sie sind. Ich freue mich, Sie zu sehen, aber ich bin auch gekommen, Ihnen zu sagen, wie unverantwortlich es ist, daß auch die Bewohner dieses Thales sich so schwerer Vergehungen schuldig gemacht haben. Die Verführung hat auch hier ihr Spiel getrieben, man hat sich ihr nicht entgegengestellt, sondern sich rücksichtslos verführen und beirren lassen. Man hat gefrevelt gegen alle göttlichen und obrigkeitlichen Gesetze; man hat nach fremdem Eigenthum getrachtet, man hat sogar Mir Mein Eigenthum rauben wollen. — Mein hochseliger Vater war so gern in diesem Thale; er hörte gern die Namen der Dörfer und Städte, und ich habe auch immer gutes Zutrauen zu ihnen gehabt; aber Sie sind dem Beispiele der Hauptstädte gefolgt, und Ich habe hier sehr bittere Erfahrungen machen müssen. Ich spreche jedoch die Erwartung aus, daß wenigstens die Landgemeinden Mir solche Erfahrungen nicht noch einmal bereiten werden, denn sonst würde auch sie Meine Ungnade treffen! Sagen Sie das Ihren Gemeinden wieder, auf welche Weise Sie es wollen. Die Versuchung wird wiederkehren; Ich sage Ihnen, sie wird wiederkehren! Wenn Sie aber dann nicht Stand halten, dann kehre Ich Ihnen den Rücken, um nicht wieder zu kommen. Ich wiederhole es: brechen Sie noch einmal Ihre Treue, so kehre ich Ihnen den Rücken für immer. — Ich habe ernste Worte zu Ihnen gesprochen, aber, Gott weiß es, Ich werde Wort halten!

Memel. (H. C.) In der Nacht zwischen dem 3. u. 4. d. Mts. wurde, wenige Tage nach dem Gefechte zwischen Schmugglern und den russischen Grenzsoldaten bei Bajohren, ein heftiger Angriff in der unmittelbaren Nähe des preuß. Zollamtes Laugallen unter lebhaftem Gewehrfeuer ausgeführt. Eine kleine Anzahl szamaitischer Bauern, welche Zucker bei dem russischen Städtchen Garsden vorbeiführen wollte, wurde von der jenseitigen Grenzwache angehalten, gerade in dem Augenblick, als ein größerer Trupp preußischer Pascher nach vollbrachtem Geschäfte aus Rußland zurückkehrte. Den angegriffenen Szamaiten wurde sogleich Hülfe geleistet, die Russen zurückgeschlagen und unter mörderlichem Geschrei, nachdem auf beiden Seiten Verwundungen vorgefallen waren, mit Zurücklassung der Waaren die preuß. Grenze erreicht.

Frankfurt a. M. Ein Bundesbeschluß über die deutsche Flotte und deren Aufhebung soll noch nicht vorhanden sein. — Don Miguel von Portugal hält sich noch immer in der Nähe Frankfurts auf und soll die Absicht haben, sich mit einer Prinzessin v. Löwenstein-Rosenberg, einer Verwandten des Fürsten Schwarzenberg zu vermählen. — In Sachsenhausen sind bei Turnvereinsmitgliedern plötzliche Haussuchungen, jedoch unter Beobachtung der gesetzlichen Formen, vorgenommen worden.

Hannover. Die Preußische Zeitung veröffentlicht einige Zollsätze nach dem 11. Separatartikel, welche sich sämmtlich auf Centner beziehen: I. Baumwolle und Baumwollenwaaren: a) ungebleichtes und zweidrähtiges Garn 3 Thlr.; b) ungebleichtes drei- und mehrdrähtiges, gezwirntes oder gefärbtes Garn 8 Thlr.; c) Posamentier-, Knopfmacher-, Putz- rc. Waaren 50 Thlr. II. Eisen und Stahl: a) Roheisen, Eisenfeile, Hammerschlag 10 Sgr.; b) geschmiedetes und gewalztes Eisen in Stäben von ½ □Zoll 1 Thlr. 15 Sgr.; c) desgleichen Eisen in Stäben von weniger als ½ □Zoll 2 Thlr. 15 Sgr.; e) façonnirtes Eisen in Stäben, schwarzes und rohes Eisen und Stahlblech rc. 3 Thlr.; d) Weißblech, Eisen- und Stahlplatten rc. 4 Thlr. III. Kurz- und Galanteriewaaren (Nippsachen, Uhren rc.): 50 Thlr. IV. Leder und ähnliche Fabrikate: a) Lohgare, Fahlleder, Sohlleder, Kalbleder, Sattlerleder, Stiefelschäfte, Gummiplatten rc. 6 Thlr.; b) Handschuh- und lackirtes Leder, Gummifäden 8 Thlr.; c) lederne Handschuhe 44 Thlr. V. Leinewand: Maschinengespinnst 2 Thlr. VI. Material-, Spezerei-, Konditorei-Waaren: a) Bier und Meth in Fässern 2 Thlr. 15 Sgr.; b) Branntwein, Arrak, Rum, Franzbranntwein rc. 8 Thlr.; c) Bier in Flaschen 8 Thlr.; d) Wein und Most 6 Thlr.; e) Südfrüchte 4 Thlr.; f) Gewürze 6 Thlr. 15 Sgr.; g) roher Kaffee 5 Thlr.; h) gebrannter Kaffee, Chokolade rc. 11 Thlr.; i) Käse 3 Thlr 20 Sgr.; k) Syrup 2 Thlr.; l) rohe Tabake 4 Thlr.; m) Rauchtabak in Rollen 11 Thlr.; n) Cigarren 20 Thlr.; o) Thee 8 Thlr.; p) Zucker: Brod- 10 Thlr., Roh- 8 Thlr., Rock- 5 Thlr.; q) Seide und Seidewaaren: ungezwirnt 8 Thlr., gezwirnt 11 Thlr.; r) seidene Zeuge und Strumpfwaaren 110 Thlr. VII. Talg und Stearin: 3 Thlr. VIII. Töpferthon und Töpferwaaren: Steingut 5 Thlr., bemaltes Steingut 10 Thlr., weißes Porzellan 10 Thlr., farbiges Porzellan 25 Thlr., Steingut und Porzellan in Verbindung mit unedlen Metallen 10 Thlr., mit edlen Metallen 50 Thlr. IX. Wolle und Wollewaaren: weißes und gefärbtes Garn 8 Thlr., bedruckte Waaren aller Art 50 Thlr., Tuch- und Filzwaaren 30 Thlr., Fußteppiche 20 Thlr.

Oesterreich.

Die neue Staatsanleihe vom 9. September erfreut sich im Auslande keiner besonderen Gunst, trotz der anscheinend großen Vortheile für ihre Theilnehmer. In London wurde förmlich vor der Betheiligung gewarnt. Im Grunde genommen ist das Ganze auch nichts, als ein neuer Versuch, aus Papier klingende Münze zu machen. Das Ausland soll Oesterreich für sein bedrucktes Papier mit baarem Gelde versorgen. — Wenn es sich bestätigt, was von Wien erzählt wird, daß die Klostergeistlichkeit Miene mache, ihre Kapitalien bei dem Anlehen zu verwenden, so brauchte der Kaiserstaat keinen Pfennig von außerhalb, bei dem theilweise enormen Reichthume dieser Stiftungen. — Am 6. Sept. traf seine Eminenz, den Kardinal-Fürstbischof von Breslau, auf seinem Sommersitze Jauernick (Oesterr. Schlesien) ein Unfall, der leicht von den traurigsten Folgen hätte sein können. Se. Eminenz wurde nämlich von einem scheugewordenen Stiere, welcher mehrere Personen verwundete, zu Boden geworfen, kam jedoch glücklicher Weise mit einer leichten Verletzung am Fuße davon.

Spanien.

Dort dürfte es nächstens wieder eine Palastrevolution geben, da die Königin Christine eifrig wieder bemüht ist, Samen der Zwietracht auszustreuen; besonders ist diese Dame mit dem Premierminister zerfallen. — Die Regierung wird neue 4000 Mann nach Kuba absenden, und hat deshalb mehrere Transportschiffe in England gekauft. Ein Dampfer und zwei Kriegsschiffe werden die Expedition geleiten.

Großbritannien.

Die Nachrichten vom Kap der guten Hoffnung sind sehr wenig befriedigend. Der Oberbefehlshaber der Briten stand an der Grenze, konnte aber Raubzüge der vereinigten Kaffern und Hottentotten namentlich im Innern der östlichen Provinzen nicht verhindern, welche durch Mord und Brand in eine förmliche Wüste verwandelt worden sind. Man berechnet, daß in einem Zeitraume von sechs Wochen 20,000 Merinoschafe, 3000 Stück Hornvieh und 300 Pferde verloren gegangen sind. — Die Königin v. England verweilt noch immer in Schottland.

Lausitzisches.

Der bisherige Adjuvant Baumüller zu Ludwigsdorf wurde Kantor, Organist, Küster und Schullehrer an der Kirche und Schule zu Lissa (Kr. Görlitz). Der Posterpedient Reichardt zu Rothenburg ist auf seinen Wunsch aus dem Postdienst ausgeschieden.

Einheimisches.

Görlitz, 10. September. (Sitzung für Strafsachen.) Richter: Direktor König, Kreisgerichtsrath Paul, Ober-Appellations-Gerichts-Referendar v. Nickisch; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Referendar Schulz.

1) Die Tagearbeiter Johann Gottfried Lange hierselbst und Johann Traugott Heimann aus Ober-Sohra sind angeklagt, den Schäferknecht Kretschmar aus Moys, welchen sie für einen Kirschendieb gehalten, am 10. Juli spät Abends auf der Moyser Chaussee angehalten, von ihm 1 Thlr. Strafe verlangt und denselben dabei mit einer Flinte gestoßen zu haben. Obgleich Angeklagte den Thatbestand läugnen, ist doch festgestellt, daß Kretschmar von Lange gestoßen und geschlagen ward, so zwar, daß jener 15 oder 20 Sgr. gegeben hat, um nicht vor die Polizeiwache gebracht und bestraft zu werden. Der Angeklagte Lange wurde daher der leichten Mißhandlung eines Menschen für schuldig erachtet und zu 3 Thlr. Geldbuße oder 1 Tag Gefängniß, nebst den Kosten verurtheilt, hingegen der ꝛc. Heimann von der Anklage freigesprochen.

2) Der Häusler Karl David Ender aus Nieder-Schönbrunn ist der thätlichen Widersetzlichkeit gegen einen Forstaufseher, mit Gewalt an der Person, in Ausübung seines Berufs angeklagt. Am 4. August, Abends 8 Uhr, traf der Jäger Pohl den Angeklagten mit einer Sense im Cunaer Dominial-Laubholze, und als er gepfändet werden sollte, riß er dem Jäger die Flinte weg, hielt sie ihm vor die Brust, schoß sie ab und lief davon. Obgleich Angeklagter den Thatbestand läugnet, wurde er doch des Vergehens überführt, desselben für schuldig erklärt und zu 6 Monate Gefängniß nebst den Kosten verurtheilt.

3) Die Ernestine Schubert, 9 Jahr alt, und Christ. Tzscheutschler, 14 Jahr alt, Beide aus Rothwasser, sind des Abpflückens von Blumen auf dem dasigen Kirchhofe angeklagt. Da die Aneignung der Blumen nicht als ein Diebstahl, sondern als eine vorsätzliche Vermögensbeschädigung mit Unterscheidungsvermögen angesehen werden kann, so wurde nur die Tzscheutschler des angeklagten Vergehens für schuldig erklärt und zu 24 Stunden Gefängniß verurtheilt, dagegen die Schubert freigesprochen.

Görlitz, 12. September. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Referendar Langer.

1) Der Reitknecht Johann Gottlieb Lange aus Rothwasser ist wegen schnellen Reitens auf der Straße der Stadt angeklagt. Da durch die amtseidliche Aussage des Polizeiinspektor Kiefert festgestellt wurde, daß Angeklagter am 20. Mai c. vom Töpferthore bis auf den Demianiplatz im starken Trabe ritt und auf die Aufforderung, nicht so schnell zu reiten, sofort im Galopp weiter geritten ist, wurde die Straffestsetzung des Mandats mit 5 Thlr. Geldbuße oder 8 Tagen Gefängniß gegen ihn aufrecht erhalten, und derselbe auch die Kosten zu tragen für schuldig befunden.

2) Die Dachdeckergesellen Karl Gottlieb Petermann und Florian Fichtner aus Linda sind der unlegitimirten Verrichtung von Dachdeckerarbeit angeklagt. Nach dem heut aufgenommenen Beweise hat kein Zeuge behauptet, daß am 27. Juni d. J. bei dem Seilermeister Kahle'schen Hause hierselbst der Angeklagte Petermann überhaupt gegenwärtig gewesen sei, auch hat keiner der Zeugen bekunden können, daß der Fichtner an diesem Hause und Tage irgend eine Arbeit verrichtet habe. Es wurde daher die im Mandat vom 2. August gegen Angeklagte ausgesprochene Straffestsetzung aufgehoben und Beide von den Kosten entbunden.

Publikationsblatt.

[4651] **Bekanntmachung.**

Die nachfolgenden, seit länger als 6 Monaten verfallenen Pfänder:
No. 10. 117. 322. 335. 358. 363. 365. 444. 466. 483. 554. 597. 604. 609. 650. 653. 659. 666. 668. 692. 696. 708. 720. 822. 824. 861. 889. 892. 916. 932. 949. 1024. 1035. 1057. 1098. 1123. 1127. 1142. 1166. 1254. 1261. 1287. 1290. 1345. 1547. 1563. 1619. 1636. 1666. 1680. 1681. 1714. 1766. 1844. 1872. 1885. 1914. 1945. 1980. 1992. 2017. 2020. 2024. 2054. 2089. 2117. 2118. 2121. 2134. 2143. 2154. 2155. 2163. 2167. 2169. 2170. 2174. 2207. 2221. 2231. 2279. 2282. 2293. 2296. 2317. 2335. 2336. 2337. 2350. 2351. 2354. 2367. 2372. 2373. 2398. 2404. 2423. 2424. 2455. 2458. 2462. 2484. 2495. 2500. 2506.
sollen nach § 19. des Reglements vom 21. April 1849 versteigert werden, was zur Nachachtung der Pfandschuldner hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 16. August 1851. Der Kurator der Pfandleihanstalt. **Köhler**, Stadtrath.

[5232] Der Kleingärtner Johann Traugott Bärsch, No. 103. zu Rothwasser, hat sich zum Strafantritt gestellt, wodurch der Steckbrief vom 4. September c. erledigt ist.

Görlitz, den 13. September 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[5239] **Bekanntmachung.**

Im Auftrage der königlichen Regierung zu Liegnitz sollen zur Befestigung des Straßentraktes von N.-Linda bis zur Gerlachsheimer-Prettiner Grenze auf der Görlitz-Marklissaer Landstraße

387 Schachtruthen Kies

angefahren werden und soll diese Anfuhre

Sonnabend, den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr,

im Kretscham zu Nieder-Linda an den Mindestfordernden im Wege der Licitation verdungen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Görlitz, den 15. September 1851. Der königliche Baurath **Hamann**.

[5224] **Bekanntmachung.**

Der nächste hiesige Jahrmarkt wird nicht, wie in einigen Kalendern irrthümlich angegeben ist, den 22. und 23. September, sondern mit Genehmigung der königlichen hochlöblichen Regierung zu Liegnitz

den 29. und 30. September c.

abgehalten.

Seidenberg, am 13. September 1851. Der Magistrat.

[5216] Auf dem Bauplatze der katholischen Kirche kann Erde und Bauschutt abgeladen werden.

Das Kirchen-Kollegium.

[5223] **Pferde- und Wagen-Auktion.**

Donnerstag, den 25. d. M., Vorm. von 10 Uhr ab, sollen wegen Aufgabe der Pachtung im hiesigen Marstalle 8 Stück gutgehaltene Pferde, 3 große Fenster-Chaisen, 3 Halb-Chaisen, 2 Wirthschaftswagen, 1 Wagengestell, Wagenkoffer, Pferdegeschirre und andere dergleichen Sachen meistbietend, gegen sofortige Bezahlung, verkauft werden. **Gürthler**, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5245] Den Freundinnen unserer geliebten, unvergeßlichen **Helene Schröter**, die am Jahrestage ihrer Vollendung ihre Ruhestätte so reich mit Blumenkränzen schmückten, danken tiefgerührt für die Beweise ihrer fortdauernden Liebe

Görlitz, am 14. September 1851. **die trauernden Eltern.**

[5226] Die zweite Sendung neuer **elbinger Neunaugen** ist angekommen bei

Louis Kieper.

[5240] **Zucker-Offerte.**
Feinste Raffinade, indischen Melis, sowie feine gelbe und weiße Farine empfiehlt in ausgezeichnet schöner Waare zu den allerbilligsten Detail- und Engros-Preisen **Th. Röver.**

[5244] **Frischen geräucherten Lachs, echte holl. und Schotten-Vollbrand-, sowie Matjes-Heringe empfiehlt billigst die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[5233] **Strickwolle**
eigener Fabrik, in der bekannten Reinheit und Güte, ist wieder in allen Sorten vorräthig bei
Gustav Krause, Langeläuben No. 2.

[5225] Soeben erhielt ich in Kommission: **Altare, Säulen-Tischchen, Busennadeln, Zahnstocher, Ohrlöffel,** kleine **Schaufeln** zu Gewürzen 2c., ebenso werden noch viele andere Sachen auf Bestellung angefertigt. Alle diese Gegenstände sind sehr sauber und fein nur aus Knochen gearbeitet, und empfehle dieselben bei den solidesten Preisen zur gütigen Beachtung.
Louis Kieper, Weberstraße No. 406.

[5229] Sehr gute neue **Heringe** hat erhalten und empfiehlt **C. Wagner**, obere Neißstraße.

[5237] Unter den Hirschläuben No. 323. ist ein brauchbarer **Ofen** zu verkaufen. Auch sind daselbst Gewölbe und Keller zu vermiethen.

[5243] **Neue schottische Heringe,**
frische Sendung vorzüglicher Qualität, sowie auch
marinirte Heringe
sind wieder in bekannter Güte von heute an zu haben bei **C. Mosch,** Boggasse No. 532.

[5241] **Macaroni-Nudeln,** à Pfund 5 Sgr., empfiehlt **Th. Röver.**

[5248] Langestraße No. 209., 2 Stock hoch, stehen einige Möbels, weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Glassachen, Steingut, Haus- und Küchengeräthe, sowie eine Stutzuhr zum Verkaufe aus freier Hand, und werden Kauflustige ergebenst ersucht, sich Donnerstags, Freitags oder Sonnabends, den 18., 19. und 20. d., gefälligst entweder Vormittags von 9—12 Uhr oder Nachmittags von 2—4 Uhr einzufinden.

[5247] **Die beliebten Schömberger Würstchen sind wieder zu haben in der Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[5213] Eine **Spitzkugelbüchse** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[4994] Allen Thierbesitzern empfehle ich mich ganz ergebenst zur Behandlung der Krankheiten sämmtlicher Haus-Säugethiere. **Gustav Hentschel**, approbirter Thierarzt,
wohnhaft in Reichenbach bei dem Schmiedemstr. Wilh. Hentschel.

[5207] Vier junge Leute können noch in Kost und Logis genommen werden Jüdengasse No. 248., eine Treppe hoch.

[5236] Eine nicht ganz junge, mit guten Zeugnissen versehene Person, die im Kochen, Waschen und Plätten erfahren ist, wird zum 1. Oktober nach außerhalb gesucht. Näheres bei Madame Bade, Krischelgasse No. 50.

[5227] Ein mit einer weißen Brust versehener großer schwarzer **Hund** ist am 14. d. M. zugelaufen. Derselbe kann in No. 750/51. gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abgeholt werden.

[5130] Am 27. August hat sich ein großer schwarzer **Hund**, mit weißen Füßen, weiblichen Geschlechts, zu mir verlaufen und kann ihn der Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurückerhalten beim Fleischer Buschmann in Königshain bei Görlitz.

[5101] Im Hause No. 178. ist eine möblirte Stube nebst Kammer zu vermiethen und sofort zu beziehen.

[5242] Langestraße No. 155. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[5238] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[5064] Den verehrlichen Mitgliedern und Freunden der Gustav-Adolph-Stiftung die ergebenste Anzeige, daß die Hauptversammlung unseres Zweigvereins Donnerstag, den 18. September c., Nachmittags um 3 Uhr, mit Gottesdienst in der Kirche zu St. St. Petri & Pauli beginnen, sodann im Saale des Landhauses fortgesetzt werden soll, wozu dieselben hiermit freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

[5235]

Theater-Anzeige.

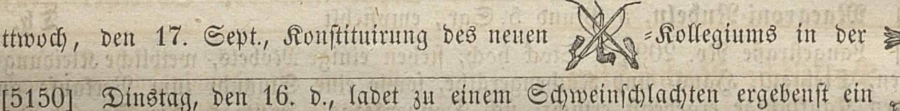
Es ist laut meiner früheren Anzeige, vom 11. d. M., im geehrten Publikum die Meinung entstanden, daß für wohlfeile Plätze keine Sorge getragen. Diese zu widerlegen, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß der ganze zweite Rang, die erste Reihe ausgenommen, zu den Kassenpreisen von 5 Sgr. und 3 Sgr. verkauft wird. Der Zettel kündigt also folgende Preise an:

Prosceniumsloge	15	Sgr.
Erster Rang u. Sperrsitz	15	=
Parterre u. zweiter Rang, erste Reihe .	10	=
Zweiter Rang, Mitte	5	=
Dritter Rang, Seite u. Mitte	3	=

Am Tage der Vorstellung sind erster Rang, Sperrsitze, sowie Parterre zu $12\frac{1}{2}$ und 8 Sgr. in meiner Wohnung ꝛc. zu haben, zweiter und dritter Rang nur an der Kasse. Die Abonnements zum ersten Rang und Sperrsitz, sowie Parterre, entweder auf monatlich 20 Vorstellungen oder auch für die ganze Saison, in welchem letzteren Falle noch gemäßigtere Preise eintreten, werden bis zum 28. d. M. beim Kastellan des Schauspielhauses, Hrn. Lehmann, angenommen.

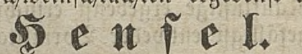
Die Vorausbezahlung der abonnirten Plätze geschieht am 1. jedes Monats und zwar für 20 Vorstellungen.

Görlitz, den 15. September 1851. **Joseph Keller.**

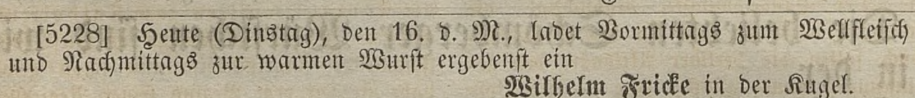


[5246] Mittwoch, den 17. Sept., Konstituirung des neuen -Kollegiums in der

[5150] Dinstag, den 16. d., ladet zu einem Schweinschlachten ergebenst ein



Hensel.



[5228] Heute (Dinstag), den 16. d. M., ladet Vormittags zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein

Wilhelm Fricke in der Kugel.

[5231]

Ergebenste Anzeige.

Ein geehrtes Publikum mache ich hiermit darauf aufmerksam, daß von jetzt ab auf meiner **Normal-Kegelbahn** mit dreizehn, sowie auch noch mit neun Kegeln geschoben werden kann.

E. Strohbach.

[5230] **Dinstag und Freitag ladet zum Entenbraten ergebenst ein**

Strohbach.

[5234]

Anzeige, das neue Theater betreffend.

Zur besseren Uebersicht der sämmtlichen im neuen Theater vorhandenen Plätze habe ich einen Plan des Zuschauerraumes sauber lithographirt, und erlaube mir hierdurch die ergebene Anzeige, daß dieser Plan, dem die Abonnements-Bedingungen beigefügt sind, für 1 Sgr. beim Kastellan des Schauspielhauses Hrn. Lehmann, sowie in sämmtlichen Buch- und Kunsthandlungen zu haben ist.

Weingärtner,
Lithograph in Görlitz.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.